

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporäre und nicht-temporäre Sackgassen

1. Bekanntlich werden Sackgassen in der Ontik als raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) mit topologisch abgeschlossenen Codomänen definiert (vg. Toth 2015). Unter den letzteren gibt es ferner eine Relativierung relativ zu Subjektvermitteltheit, d.h. es gibt Sackgassen, die solche nur für Fahrzeuge, nicht aber für Fußgänger sind, wie etwa im folgenden ontischen Modell



Rue Lemaignan, Paris.

2. Nicht-temporäre Sackgassen sind damit solche, deren Codomänen innerhalb der allgemeinen Systemdefinition $S^* = [S, U, E]$ durch Systeme



Cour Bérard, Paris,
durch Umgebungen



Passage Montbrun, Paris
oder durch topologische Abschlüsse



Rue des Rondeaux, Paris

abgeschlossen sind.

3. Im Falle von temporären Sackgassen kommt allerdings von den drei monadischen Subrelationen von S^* nur E als Abschlußentität in Frage, d.h. die Temporaritätsdistinktion ist relativ zu $S^* = [S, U, E]$ inkongruent.



Rue Dulong, Paris (2014)



Rue Dulong, Paris (2015)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Entitätik ontischer Abbildungen I-V. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.11.2015